

Zeitwort

**21.12.1955:**

"Sissi" kommt in die Kinos

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 21.12.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**O-Ton:**

Hallo Mami.

Ja, Sissi, mein Kind, wie ich mich freue.

**Autor:**

Die Freude war nicht nur auf der Leinwand für Herzogin Ludovika von Bayern groß, dass ihre zweitälteste Tochter Elisabeth, genannt "Sissi", unter die kaiserliche Haube kommt, sondern im wirklichen Leben auch für Magda Schneider. Die im Film wiederum die Königin Mutter spielt. Sie hat nichts unversucht gelassen, ihre Tochter Romy zum Star zu machen. Seit sie 15 ist, wird das Kind von der ehrgeizigen Mama und dem halbseidenen Stiefvater Hans Herbert Platzheim gepusht, der sich übrigens auch als ihr Manager versteht. Nach eher bescheidenen Filmauftritten lockt jetzt die erste große Filmrolle – als Elisabeth von Österreich.

**O-Ton:**

Erzählen sie mir noch ein bisschen von ihr.

Von mir, da gibt es nicht viel zu erzählen. Meine Lieblingsbeschäftigung ist reiten.

Ja wirklich, meine auch.

Meine Lieblingsblume sind rote Rosen.

Ja, meine auch.

Meine Lieblingsmehlspeise ist Apfelstrudel.

Also, das gibt es gar nicht, meine auch.

Ja.

**Autor:**

So schön kann das Leben sein. Der schlichte Filmhandwerker Ernst Marischka dreht "Sissi" nach einem bereits 1933 in der Zeitschrift "Blütenregen" erschienen Fortsetzungsroman. Die in den 1930er Jahren in Wien äußerst populäre Operette "Sissys Brautfahrt" war bereits 1936 verfilmt worden, und zwar in Hollywood von Marischkas Landsmann Josef von Sternberg. Und der hat auch noch später eisern auf seinen Filmrechten bestanden. Also bleibt Österreich nur der zweite Aufguss. Ein Erfolg des neuen "Sissi"-Films ist deshalb nicht ohne weiteres zu erwarten. Nach der Uraufführung am 21. Dezember 1955 in Wien.

**O-Ton:**

Aber Sissi sei doch vernünftig. Erstens stielst du Nene nicht den Mann, denn ich bin noch nicht ihr Mann. Und zweitens stehst du ihrem Glück nicht im Weg, denn ich weiß nicht ob es ein Glück ist mit mir verheiratet zu sein. Ich werde nicht viel Zeit für meine Frau haben, und trotzdem Sissi, wäre ich glücklich eine Frau neben mir zu haben, wie du es bist.

**Autor:**

Marischka hatte mit seiner Mischung aus Gartenlauben-Kitsch, einem beseelten Blick zurück und den Versatzstücken des biedereren Heimatfilms den Nerv der Zeit getroffen. "Sissi" entwickelte sich zu einem Kinohit des Jahrzehnts. Die niedliche Romy Schneider über Nacht zum Star, den Mutter und Stiefvater jetzt noch gnadenloser vermarkten.

Sie ersticken Romys Weigerung bei einer Fortsetzung mitzumachen, im Keime. Auch ein Teil drei muss her, solange die Kinokassen klingelten.

**O-Ton:**

Sissi, die junge Kaiserin, ein neuer Triumph Romy Schneiders. Eine glanzvolle Epoche wird vor unseren Augen lebendig. Sissi die junge Kaiserin. Der Film auf den Millionen warten, den Millionen wünschen und der Millionen entzücken wird, demnächst in diesem Theater.

**Autor:**

Doch dann ist Schluss! Romy Schneider setzt sich mit Aplomb nach Frankreich ab, zieht mit dem Nachwuchsdarsteller Alain Delon zusammen und beginnt eine zweite Karriere. In Deutschland nimmt man ihr das bis zu ihrem Tode übel; sie bleibt weiter "Sissi". Als Romy Schneider bereits eine gefeierte internationale Charakterschauspielerin ist, sagt sie resigniert in einem Interview: "Die 'Sissi' pappt mein Leben lang wie Grießbrei an mir". Als tragische Persönlichkeit, die sie selbst zeitlebens auch gewesen ist, wird Romy Schneider 1972 unter der Regie von Luchino Visconti in "Ludwig II." noch einmal Sissi verkörpern. Ein Stück weit Aussöhnung mit einer ungeliebten Rolle.